

Wenn der Hund in die Schule geht

KURSUS Beim HSC Münchwald hält der Unterricht am lebenden Objekt Einzug

MÜNCHWALD (red). Viele Jahre schon bildet der Hundesportclub Münchwald (HSC) in Zusammenarbeit mit der Tierpsychologischen Hundeschule Marschall Therapiebesuchshunde-Teams aus. Doch dieses Jahr steht außer dieser klassischen Ausbildung noch etwas Spezielles auf dem Programm: In Verbindung mit dem Land Rheinland-Pfalz startet zum ersten Mal der Kurs „Ausbildung zum Schulhund-Team“.

Dieses Schulhund-Team kann zwei Funktionen erfüllen: Zum einen kann der Schulhund in allen Klassen im Sachkundeunterricht zum Thema „Hund“ eingesetzt werden; es kann das Angebot einer Schulhund-AG ermöglichen und der Unterricht in der Schule positiv unterstützt werden. Zum anderen kann ein Lehrer seinen ausgebildeten Hund täglich begleitend mit in seinen Unterricht bringen. Nach Abschluss der Schulhund-Ausbildung erhält das Mensch-Hund-Team das Prüfsiegel Schulhund-Team Rheinland-Pfalz.

Intensiv geprüft

Wie Isabel Marschall, die Leiterin der Tierpsychologischen Hundeschule Marschall in Münchwald, erläutert, sage diese Bezeichnung aus, dass sich das Schulhund-Team seiner Verantwortung bewusst sei, deshalb eine mehrmonatige Ausbildungszeit durchlaufen habe und auf Herz und Nieren geprüft wurde. „Denn nicht jeder lebenswürdige Hund ist



Mit Begeisterung streicheln die Kinder „ihren“ Hund. Doch zuvor müssen sowohl die Vierbeiner als auch die Schüler auf die Begegnung vorbereitet werden.

Foto: privat

dafür geeignet, in einem Klassenraum mit bis zu 30 Schülern den Unterricht zu begleiten“, weiß Marschall.

In Schulen werden derzeit drei Therapiebesuchshunde-Teams ehrenamtlich eingesetzt: Doris Salz mit Labradorhündin „Lilli“, Anette Rump mit Bearded Collie-Hündin „Mary“ und Hundepsychologin Marschall mit Labradorrüde „Dyos“.

Die drei geprüften Teams stellen ihre Fähigkeiten seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres in der Heidesheimer Grundschule an der Sandmühle unter Beweis: Jeden Dienstagnachmittag wird den Schülern der ersten vier Klassen in Form der Schulhund-AG alles Wissenswerte über den Hund vermittelt. Die drei geprüften Therapiebesuchshunde-Teams

haben ein buntes, umfangreiches und vor allem sachkundiges Programm zusammengestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei der praktische und vor allem positive Umgang der Schüler mit den drei Hunden.

Was die Kinder dürfen

Bevor die Hunde aber das erste Mal die Schule betreten

ASPIRANTEN

► Wer sich vorstellen kann, dass sein Vierbeiner auch Therapiebesuchshund und/oder Schulhund werden kann, ist vom HSC Münchwald und der Tierpsychologischen Hundeschule Marschall zu einem **Informationstag** und **Eignungstest** am Freitag, 19. April, eingeladen. Diese finden ab 14 Uhr in der Grundschule in Bad Sobernheim, Münchwiesen 41, statt.

► Weitere Infos unter www.ths-marschall.de sowie unter 06706/913818.

haben, um aktiv am Unterricht teilzunehmen, wurden die Schüler in Sachen Verhaltensregeln geschult. Wie geht man richtig mit einem Hund um, was sollte man unterlassen?

Die „1-Hund-1-Kind Regel“ etwa besagt, dass nicht alle Kinder auf einmal auf einen Hund lossitzren dürfen, sondern dass immer nur ein Hund von einem Kind angesprochen und gestreichelt wird.

Einige Schüler sind den Umgang mit Hunden gewohnt, andere sind zaghaft und streicheln ganz vorsichtig, weil sie bisher von zu Hause aus nur wenig Kontakt zu Tieren hatten.

Die Therapiebesuchshunde können vielfältig eingesetzt werden. Beispielsweise in Seniorenheimen, Heimen für geistig und körperlich benachteiligte Menschen, Kindergärten oder eben in Schulen.